



LVW-Sprinterin Cornelia Halbheer hat grosse Ziele

Die Winterthurerin Cornelia Halbheer zählt zu den grossen Sprint-Hoffnungen in der Schweizer Leichtathletik. Ihre Ziele sind klar definiert.

Schon in ihrer Jugend interessierte sich Cornelia Halbheer für die Leichtathletik. Als sie sieben war, machte das Jungtalent am «schnällschte Winterthurer» mit. Im Primarschulalter besuchte Cornelia Halbheer die Leichtathletik-Schule der LV Winterthur.

Seit neun Jahren im Verein

«Bei der U12 waren bei mir alle Laufdisziplinen angesagt. Aber auch die Technischen Disziplinen und der Mehrkampf standen auf meinem Programm», bemerkt Cornelia Halbheer, die seit neun Jahren mit der LVW auf Titeljagd geht. Mit 18 Jahren bestritt die Winterthurerin Mehrkämpfe mit sieben Disziplinen. 2009 war sie mit der Schweizer Staffel an der Europäischen Jugend-Olympiade erfolgreich. Es gab Gold. Später stand sie in der Schweizer Nachwuchs-Staffel. 2011 wechselte Halbheer auf die Sprint-Disziplinen 100 und 200 m. Die Erfolge stellten sich schnell ein. Mit der LVW-Staffel (4 x 100 m) realisierte man an der SM Gold. Aktuell ist Cornelia Halbheer über 200 m die Nummer 1 und über 100 m die Nummer 2 in der

Schweiz. Ihre grösste Schweizer Rivalin ist Mujinga Kambundji. «Unsere Schweizer Nati-Staffel ist sehr gut besetzt. Jede muss um ihren Staffelplatz kämpfen», sagt die 24-jährige Athletin, die an der ZHAW studiert (Master in Banking and Finance).

Weitere Erfolge und Ziele

In diesem Jahr wurde das LVW-Frauenteam hinter dem LC Zürich Vizemeister an den Schweizer Vereinsmeisterschaften. Halbheer trainiert sechs Mal wöchentlich und visiert einige Ziele an. «Ich möchte die WM-Limite für die WM 2017 in London über 200 m realisieren und bei der SM über die beiden Sprintdisziplinen auf dem Podest sein.» Ein weiteres Ziel sind die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio. Für Hobbys bleibt wenig Zeit. «Ich reise gerne - am liebsten in die Asiatischen Länder. Da schmeckt mir auch das Essen», erwähnt die Winterthurerin lachend. Von Cornelia Halbheer darf man auch in Zukunft starke Leistungen erwarten.

Robert Blaser